Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 31.10.2012
PRESSEMITTEILUNG

Die Archäologische Bibliothek der Kunstbibliothek im Archäologischen Zentrum der Staatlichen Museen zu Berlin
Geschwister-Scholl-Str. 6, 10117 Berlin-Mitte

Die Kunstbibliothek der Staatliche Museen zu Berlin eröffnet eine weitere Filiale: die Archäologische Bibliothek im Neubau des Archäologischen Zentrums. Ihr Standort befindet sich in der Geschwister-Scholl-Straße 6, in 10117 Berlin-Mitte, im Archäologischen Zentrum, das am 31. Oktober 2012 feierlich eröffnet wird. Das Netzwerk der Kunstbibliothek erstreckt sich dann auf drei Standorte: das Kulturforum (Kunstwissenschaftliche Bibliothek und Museumssammlungen), Museumsinsel (Archäologische Bibliothek) sowie das Museum für Fotografie, das sie gemeinsam mit der Helmut Newton Stiftung betreibt. Eine vierte Filiale der Kunstbibliothek für die Kunst- und Kulturgeschichte Afrikas, Amerikas, Asiens und Ozeaniens im Humboldt-Forum ist bereits in Planung.

Hintergrund ist die von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz beschlossene Zusammenführung aller Fachbibliotheken der Staatlichen Museen zu Berlin unter dem Dach der Kunstbibliothek. In Zukunft wird die Kunstbibliothek auch für die Archäologie, Ethnologie und außereuropäische Kunstgeschichte verantwortlich sein. Im Zuge dieser Neuordnung wird die Kunstbibliothek zu einer der weltweit größten Museumsbibliotheken. Mehr als 500.000 kunsthistorische Bände ergänzen sich um eine halbe Million weitere Bücher, die bisher auf die Museen verteilt und für die Fachöffentlichkeit kaum zugänglich waren. Hinzu kommen die umfangreichen Museumssammlungen der Kunstbibliothek (ca. 1 Million Objekte) zur Geschichte der Architektur, der Buch- und Medienkunst, der Fotografie, des Design und der Mode.

Das Ziel der Neuordnung ist der Ausbau der traditionsreichen, 1868 gegründeten Kunstbibliothek zu einem Bibliotheks- und Wissenschaftszentrum für die interdisziplinäre Forschung in den Museen. Durch die Vernetzung der Kulturräume und wissenschaftlichen Disziplinen sollen neue Perspektiven auf zentrale Themen der Kunst- und Kulturgeschichte möglich werden: auf die gemeinsamen Entwicklungen von abendländischer und außereuropäischer Kunst, auf die Entstehung internationaler Kunstströmungen, auf die Globalisierung des Kunstmarkts und auf die Ideengeschichte der Moderne.

Wie die gesamte Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin wird auch ihre Archäologische Bibliothek interdisziplinär organisiert sein. Sie vereint die seit 150 Jahren gewachsenen Buchbestände der Antikensammlung, des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung, des Vorderasiatischen Museums und des Museums für Vor- und Frühgeschichte und bringt unterschiedlichste Disziplinen der archäologischen Forschung zusammen: Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie, klassische Archäologie, Altorientalistik, Altphilologie, Epigraphik und Numismatik.

Für die Neuaufstellung auf mehr als 1.000 qm wurde der Bestand von 150.000 Medien nach internationalen Bibliotheksstandards neu systematisiert und ist nun zum Großteil in einem Freihandbereich als Präsenzbibliothek direkt zugänglich. Dadurch entstehen optimale Bedingungen für

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

eine fächer- und medienübergreifende Forschung. Archiv- und Quellenstudien, Forschung mit Sammlungsobjekten sowie Bibliotheksnutzung und elektronische Informationsversorgung werden effizient in eine gemeinsame Arbeitsumgebung integriert.

Die Kunstbibliothek versteht ihre archäologische Bibliotheks-Filiale auch als Pilotprojekt, das den fachlichen Austausch zwischen den Wissenschaften, den Universitäten und Museen nachhaltig entwickeln soll. Im digitalen Zeitalter braucht die Forschung neben vielfältigster Vernetzung auch die persönliche Begegnung der Wissenschaftler und die direkte Benutzung der originalen Quellen. Die Archäologische Bibliothek bietet hierfür einen idealen Ort im Zentrum Berlins.

Die wichtigsten wissenschaftlichen Projekte der Kunstbibliothek sind:

Connecting Art Histories in the Museum. The Mediterranean, Asia and Europe: Seit 2010 ist in der Kunstbibliothek ein Kooperationsprojekt der Staatlichen Museen zu Berlin und des Kunsthistorischen Instituts Florenz angesiedelt, das den wissenschaftlichen Nachwuchs an interkulturelle und interdisziplinäre Fragestellungen heranführt. Weitere Kooperationspartner sind das Museum für Asiatische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin und das Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin.

EMA – digitales Erich Mendelsohn-Archiv, gefördert durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung: Die Kunstbibliothek und das Getty Research Institute, Los Angeles, digitalisieren gemeinsam ihre Nachlässe des Architekten Erich Mendelsohn. Ziel ist der Aufbau einer Online-Präsenz, das Wissenschaftlern aus aller Welt den Zugriff auf die Archivalien ermöglichen soll.

Erschliessung einer kostümwissenschaftlichen Gemäldesammlung, gefördert durch die DFG im Rahmen des Exzellencluster der Humboldt-Universität zu Berlin: In Kooperation mit der Bundesanstalt für Materialforschung, der der Humboldt-Universität zu Berlin und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee startet die Kunstbibliothek ein Pilotprojekt zur interdisziplinären Erschließung ihrer Gemäldesammlung mit ca. 900 Objekten. Exemplarisch sollen neue Strategien der Zusammenarbeit von Kunstgeschichte, Modegeschichte, Naturwissenschaften, Informationstechnik und Kommunikationsdesign entwickelt werden.

Europeana Fashion, gefördert durch das ICT Policy Support Programme der Europäischen Union: Die Kunstbibliothek besitzt die weltweit größte kostümgeschichtliche Archivsammlung. Gemeinsam mit 22 Sammlungen und Museen arbeitet sie an einem europaweiten Informationsnetzwerk, das bis Februar 2015 insgesamt 700.000 Objekte zur Modegeschichte online stellen wird.

German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy, gefördert durch: DFG, National Endowment for the Humanities und VolkswagenStiftung: Das Projekt hat das Ziel, bis zu 2.200 Auktionskataloge aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und den im Zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzten Ländern aus dem Zeitraum 1930 bis 1945 im Getty Provenance Index® zu erfassen, die Kataloge zu digitalisieren, mit OCR in durchsuchbare Volltexte umzuwandeln und in der Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte, arthistoricum.net, einer wissen-

schaftlichen Auswertung zugänglich zu machen. Projektpartner sind die Universitätsbibliothek Heidelberg und das Getty Research Institute in Los Angeles.

Der **Pictorialismus und die Fotografie nach 1914**, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien: Der Piktorialismus war um 1900 die erste internationale Kunstströmung im Medium der Fotografie. Anhand der fotohistorischen Bestände der Kunstbibliothek soll die Entwicklungsgeschichte von Nachwuchswissenschaftlern gleichzeitig aus kunsthistorischer und medienwissenschaftlicher Sicht erforscht werden.

Retrokonversion fremdsprachiger Buchtitel, gefördert durch die DFG: Die Kunstbibliothek besitzt herausragende Bestände zur außereuropäischen Kunstgeschichte und will diesen Bereich schwerpunktmäßig ausbauen. Um die Leistungsfähigkeit der Informations- und Literaturversorgung aufrecht zu erhalten, werden in einem ersten Schritt Buchtitel aus dem asiatischen Sprachraum (Schwerpunkt: China, Japan, Korea) ins Deutsche übertragen und damit für die Forschung digital zugänglich gemacht.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse